

A photograph of three children in a classroom. On the left, a child in a green jacket and dark pants is crouching. In the center, a child in a green jacket and blue jeans is standing. On the right, a child in a dark jacket and yellow pants is crouching. They are all looking towards a wooden bench and a door in the background. The floor is tiled, and there is a blue water bottle on the bench.

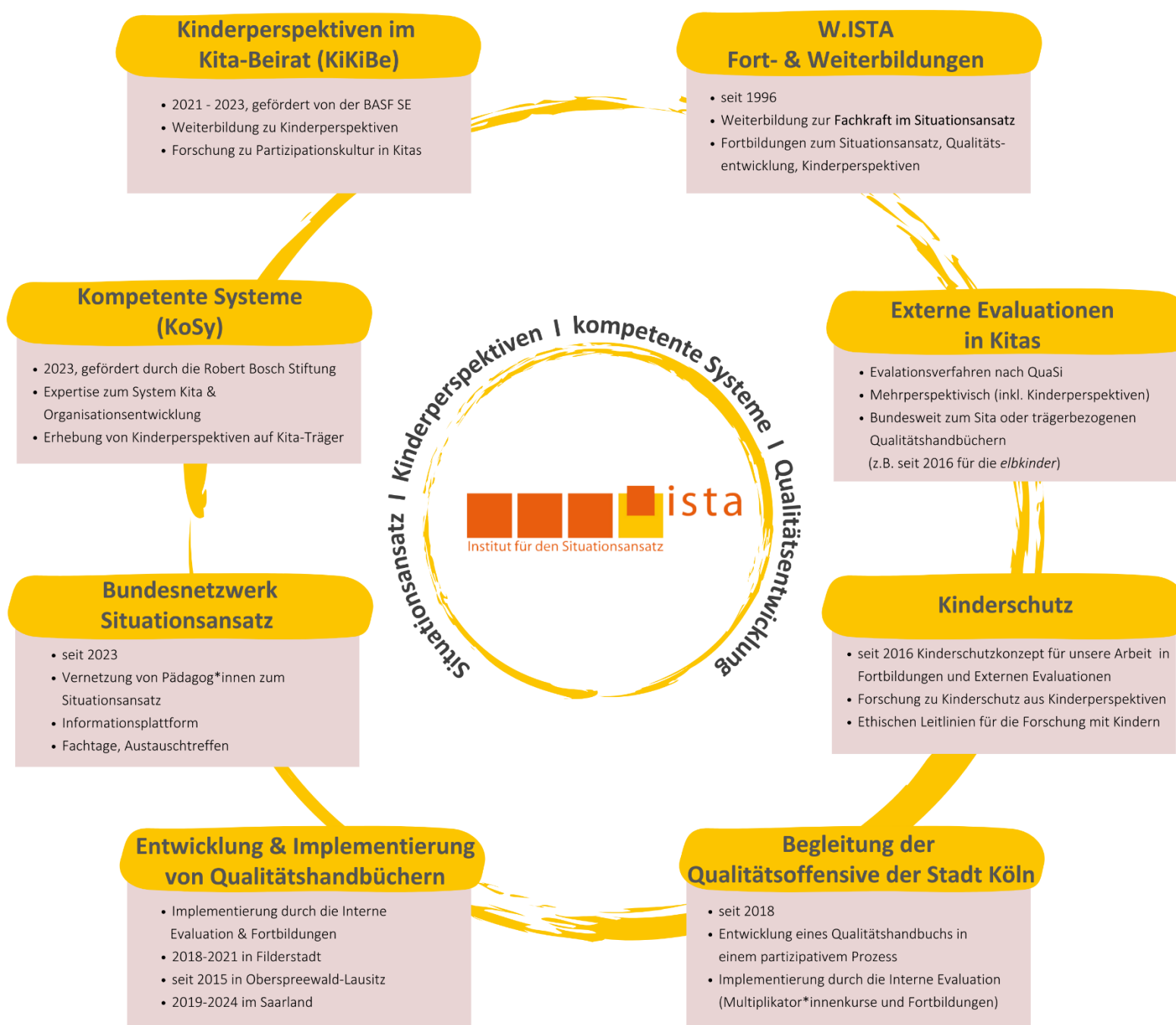
Pädagogische Alltagssituationen im Bildungsplan Brandenburg: Raumwechsel & Übergaben gestalten

Fortbildung am 24.06.2025

Lena Claßen



- Seit 2 Jahren beim Institut für den Situationsansatz
- Implementierung Brandenburger Bildungsplan
- Externe Evaluationen
- Weitere Projekte im Bereich Qualitätsentwicklung und Evaluation
- Ausbildung als Kinderpfleger*in, Studium Erziehung und Bildung in der Kindheit (B.A.) und Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik (M.A.) in Berlin
- Tätigkeiten in verschiedenen (mehrsprachigen) Kitas in Bayern und Berlin, Forschungsprojekte zu Lernwerkstatt(arbeit) und Organisationsentwicklung in Kindertageseinrichtungen



(kurze) Vorstellungsrunde

Ich heiße....

Ich bin in folgender
Rolle hier

Ich komme von
Einrichtung/Träger

So arbeiten wir
bisher mit dem
Bildungsplan

Brandenburger Bildungsplan, S. 179,
Sebastian Treytnar

Grundidee und Aufbau des Bildungsplans

Pädagogische Alltagssituationen



Bildungsbereiche



Verknüpfung von
Alltagssituationen und
Bildungsbereichen

Situationen, die das Autonomiebedürfnis
von Kindern berühren:

Situationen mit Themen der Kinder im Mittelpunkt:

Organisatorische Situationen:

Pädagogisch herausfordernde soziale Situationen:

1 Sprache und Kommunikation

2 Mathematik

3 Körper und Gesundheit

4 Bewegung und Sport

5 Natur und Technik

6 Ästhetik und Musik

7 Kinderrechte, Menschenrechte und Demokratie

8 Philosophie, Ethik und Religion

9 Nachhaltige Entwicklung

10 Digitale Medien



Pädagogische Alltagssituationen

Situationen, die das Autonomiebedürfnis
von Kindern berühren:

Situationen mit Themen der Kinder im Mittelpunkt:

Organisatorische Situationen:

Pädagogisch herausfordernde soziale Situationen:

6 Pädagogische Alltagssituationen	47
6.1 Zentrale Autonomie-Situationen	50
Spielen	51
Essen	62
Ausruhen und Schlafen	74
Bad und Hygiene	84
6.2 Situationen, in denen Themen der Kinder im Mittelpunkt stehen	94
Dialogisch lesen	95
Pädagogische Angebote gestalten	102
Kinderkreise moderieren	114
Regeln aushandeln	124
Mit Kindern planen	130
Draußen unterwegs sein	136
6.3 Organisatorische Situationen	144
Ausziehen, Anziehen, Umziehen	145
Bringen und Abholen	152
Raumwechsel und Übergaben gestalten	158
Aufräumen	164
6.4 Pädagogisch herausfordernde Situationen	172
Konflikte und Aushandlungsprozesse begleiten	173
Ausgrenzung abwenden und Übergriffe deeskalieren	180
Widerstand, Protest und Beschwerden von Kindern aufgreifen	192
Freude, Verletzung und Traurigkeit:	
Mit starken Gefühlen von Kindern umgehen	200

Organisatorische Situationen

Raumwechsel und Übergaben gestalten

Brandenburger Bildungsplan, S. 161.
Sebastian Treytnar

Themen heute

- Zentrale Aspekte der Situation
- Pädagogisches Handeln
- Praxisbeispiel
- Aussagen von Kindern
- Vorsicht
- Verknüpfung der Alltagssituation mit den Bildungsbereichen Sprache und Kommunikation, Bewegung und Sport
- Partizipative Bildungsumgebung



Worum geht es?

Raumwechsel und Übergaben gestalten

- Wie sind diese Situationen bei euch in der Einrichtung?
- Worum geht es dabei für die Kinder?
- Was sind in euren Einrichtungen die ‚Knackpunkte‘ dieser Situationen?



Zentrale Aspekte der Alltagssituation

Raumwechsel und Übergaben

- Ziel: Orientierung in Übergangssituationen schaffen
- Worum geht es in der Situation für die Kinder?

Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit in Transition erhalten

- Was bedeutet das für die pädagogische Gestaltung der Situation?
 - Übergangssituationen sind Lerngelegenheiten, die Kinder selbstwirksam gestalten müssen. Diese Situationen verlangen von den Kindern sich umzuorientieren & sich auf neue räumliche und soziale Gegebenheiten einzustellen.
- Risiken für Kinder:
 - Überfordernde Handlungsabbrüche
 - Wartezeit
 - Fehlende Orientierung

Pädagogisches Handeln (S.159)

Raumwechsel und Übergaben gestalten

- Übergangssituationen zeigen, wie wohl und sicher sich das Kind in der Einrichtung fühlt

Kinder brauchen:

- Informationen und Vorbereitung über den Übergang
 - Mitentscheidung beim Übergang
- Transparenz und Beteiligung!

Wie ist das bei euch?

Welche Rituale oder
Routinen habt ihr, die den
Kindern Sicherheit in
Transitionen geben?



Brandenburger Bildungsplan, S. 270,
Sebastian Treytnar

Pädagogisches Handeln (S.159)

Raumwechsel und Übergaben gestalten

- Bereitet Kinder auf den Übergang vor
z.B., indem ihr Übergänge ankündigt, damit sich die Kinder darauf einstellen können
- Kinder brauchen in allen Phasen die Möglichkeit der Mitentscheidung
- Schafft Orientierung über den Tag über einen Tagesplan und eine Übersicht über alle erwachsenen Ansprechpersonen mit Fotos

Pädagogisches Handeln (S.159)

Raumwechsel und Übergänge gestalten

„Organisiert den Wechsel von Tagesphasen, Räumen und Bezugspersonen so, dass die Kinder innerhalb eines bestimmten Zeitfensters möglichst selbst bestimmen können, wann und wie sie eine Situation für sich beenden und zur nächsten wechseln. Mit Ritualen vor und während der Übergangssituationen gebt ihr ihnen Sicherheit, weil sie sich auf wiederkehrende Abläufe einstellen können und wissen, welche Situationen als nächste folgen. Zu wissen und mitzubestimmen, was passiert – Transparenz und Beteiligung –, das sind Voraussetzungen dafür, dass Kinder Übergangssituationen selbstwirksam erleben können.“

Pädagogisches Handeln (S.159)

Raumwechsel und Übergänge gestalten

„Wenn ihr im Rahmen von Dienstübergaben Absprachen mit Kolleginnen und Kollegen trefft und dabei über einzelne Kinder sprecht, dann bezieht sie ein und erklärt, was geplant ist, zum Beispiel: „Konrad hatte vorhin noch Hunger. Stimmt’s, Konrad? Vielleicht wollt ihr draußen gleich eine Obstpause machen.“

- Wie organisiert ihr Übergabesituationen in den Einrichtungen?
- z.B. Früh- und Spätdienst oder Dienstende von Bezugsfachkräften?
- Wie gebt ihr Informationen weiter du an wen?



PRAXISBEISPIEL: Noch mal! (S.160)

„Es ist kurz vor dem Mittagessen. Mit ihrer Tagesmutter Lisbeth schauen die Kinder sich ein Buch zu Ende an. „Noch mal!“ ruft Emir und schnappt sich das Buch. Lisbeth sagt: „Ja, jetzt sind wir am Ende der Geschichte. Emir, du würdest das Buch gern noch mal anschauen? Du hältst es mir hin. Ich soll vorlesen, oder? Aber Elia und Teo haben schon Hunger, und mir knurrt auch der Magen. Vor dem Essen müssen wir noch den Tisch decken. Willst du das Buch hier hinlegen, damit wir es nachher nicht vergessen?“ Emir schaut das Buch an und denkt nach. Lisbeth wartet ab. Schließlich sieht Emir sie an und legt das Buch aufs Sofa. „Du bist damit einverstanden? Schön“, sagt Lisbeth. Lara liegt auf dem Teppich und rollt immer noch ihr Auto auf der Rampe. Dann drückt sie sich hoch, stellt das Auto zum Buch auf das Sofa, geht zum Schrank und zeigt auf die Teller. „Ah, du willst beim Tischdecken helfen? Du kannst schon die Teller auf den Tisch stellen. Ich schaue nach den anderen Kindern und frage, ob sie auch helfen möchten.“

Tauscht euch über folgende Kinder-Aussage aus (S.160)

„Die sagen dann: Tschüss, bis morgen, ihr Süßen. Aber Spätschicht ist trotzdem bescheuert. Da sind alle Kinder abgeholt. Und dann ist es langweilig und wir müssen zu den Kleinen.“ (Laura)

- Was denkt ihr, worum geht es dem Kind hier?
- Könnten die Kinder in eurer Einrichtung das auch so sagen?
- Was folgt daraus für euer pädagogisches Handeln?

Tauscht euch über folgende Kinder-Aussage aus (S.160)

„Wir singen ein Lied, wenn die Erzieherin geht, und kommen dann in eine andere Gruppe. Da sind fast nie meine Freunde. Einmal war ich der Einzige, der noch da war, das mochte ich gar nicht.“ (Lovis)

- Könnten Kinder in eurer/unserer Einrichtung das auch so sagen?
- Was denkt ihr, worum geht es dem Kind hier?
- Was folgt daraus für euer pädagogisches Handeln?

- Was wisst ihr darüber, wie die Kinder in euren Einrichtungen die Übergänge empfinden?
- Wie könntet ihr ihre Perspektiven darauf einholen?



Brandenburger Bildungsplan, S. 216,
Uli Malende

Tauscht euch zu diesen Vorsicht-Sätze (S.160) aus

Vermeidet plötzliche, für die Kinder unerwartete Situationswechsel und unangekündigte Handlungsabbrüche. Lasst Kinder nie im Ungewissen darüber, was als nächstes passieren wird.

Verlasst nicht den Raum oder die Einrichtung, ohne euch von den Kindern zu verabschieden und ohne anzukündigen, wer nun Ansprechperson ist.

Vermeidet Wartezeiten für die Kinder und gebt keine stark direktiven oder unbegründeten Handlungsanweisungen, zum Beispiel: „Hör auf, herumzuzappeln!“

Bedroht und belegt Kinder nicht mit Sanktionen, wenn sie Übergänge nicht schnell genug bewältigen: „Weil du vorhin so getrödelt hast und ich warten musste, wirst du jetzt warten.“

- Was denkt ihr, warum sind diese Vorsicht-Sätze aus fachlicher Sicht wichtig?
- Was denkt ihr, folgt daraus für eure/unsere Einrichtung?

Verknüpfung mit Bildungsbereichen (S.161 f.)

Sprache und Kommunikation

Im Bildungsplan ist die Alltagssituation beispielhaft mit folgenden Bildungsbereichen verknüpft:

- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Sport

Welche Ideen habt ihr für mögliche Verknüpfungsangebote?

Verknüpfung mit Bildungsbereichen (S.161 f.)

Sprache und Kommunikation

- nutzt Zeitwörter und Begründungen, um sie auf einen Übergang einzustimmen:
„Heute Nachmittag wird Paula zu euch kommen, weil ich dann schon Feierabend habe.“
Greift die Information später noch einmal auf: „Habt ihr Lust, Paula in 10 Minuten abzuholen?“
- Falls ein Kind sich nicht aus der Situation lösen kann, in der es sich gerade befindet, spiegelt das dem Kind und formuliert Vorschläge: „Ach, du spielst gerade mit dem Dino. Willst du ihn mitnehmen?“
- Beschreibt zusammen mit den Kindern den Weg, auf den sie sich jetzt machen werden:
„Wo müssen wir überhaupt hin, wenn wir Paula abholen wollen?“
„Ich glaube, sie ist gerade im Atelier. Da müssen wir den Flur entlang und dann nach links gehen.“
- Unterstützt Wegbeschreibungen mit Gesten. Erkundet Beschriftungen, Orientierungspläne, Piktogramme und Bebilderungen von Korridoren und Räumen. Bietet unterschiedliche Sprachen und Schriften auf Schildern an.
- Begrüßt und verabschiedet euch von anderen Pädagog*innen zusammen mit den Kindern, nennt dabei Namen:
„Hallo, Paula, wie geht's? Lena, Ali, Max und ich kommen dich abholen.“
- Bezieht die Kinder in Übergabegespräche ein: „Lena, willst du Paula sagen, wo wir heute die Rucksäcke hingelegt haben?“
- Verabschiedet euch von den Kindern – wenn möglich, von jedem einzeln. Dafür könnt ihr auch Abschiedsworte in verschiedenen Sprachen wählen.

Verknüpfung mit Bildungsbereichen (S.162)

Bewegung und Sport

- Wenn kleinere Kindergruppen oder einzelne Kinder Räume wechseln, könnt ihr das zur Bewegungsanregung nutzen.
- Nehmt zum Beispiel nicht den kürzesten Weg von einem Raum zum anderen
- fragt die Kinder: „Was wäre der längste Weg, ohne dass wir eine Strecke doppelt gehen müssen?“
- Verbindet den Weg mit einem für Kinder interessanten Bewegungsimpuls. Dafür könnt ihr zum Beispiel verschiedenfarbige Markierungen auf dem Fußboden der Flure anbringen – runde Symbole, gezackte Formen oder Schlangenlinien – und den Kindern vorschlagen:
„Wer möchte, kann nur auf der Schlangenlinie laufen. Wer die Kreise nehmen will, kann rückwärts hüpfen. Und wer die Sterne auswählt, kann die Augen schließen und sich führen lassen.“
- Weitere Impulse: auf allen Vieren krabbeln, auf Zehenspitzen gehen oder balancieren. Wenn ihr Lust habt, dann bewegt euch auch selbst auf diese Weise.



Brandenburger Bildungsplan, S. 240,
Sebastian Treytnar

Partizipative Bildungsumgebung (S. 162)

Raumwechsel und Übergänge gestalten

- Gestaltet die Umgebung so, dass die Kinder wissen, wie der Tag geplant ist und ihre eigenen Übergänge daran ausrichten können.
- Der Tagesplan muss sicht- und lesbar sein, z.B. mit Bildern.
- Hilft den Kindern, sich rechtzeitig an die Zeiten für die Übergänge zu erinnern, etwa mit einer Sanduhr, die den Übergang schon vor einem akustischen Signal ankündigt.
- So können die Kinder langsam aus vertieften Arbeitsprozessen herausfinden, sich auf den Übergang einstellen und ihn vorbereiten.
- Wenn die Kinder die Zeiten und Routinen kennen, merken sie zunehmend, ob noch Zeit genug ist, ein neues Bild anzufangen oder für später nur Stifte und Papier bereitzulegen.
- Unterstützt die Kinder dabei, die einzelnen Zeitfenster und ihre Möglichkeiten darin einzuschätzen



Brandenburger Bildungsplan, S. 278,
Team Menschenkinder

Partizipative Bildungsumgebung (S. 162)

Raumwechsel und Übergänge gestalten

- Wie ist es bei euch in der Einrichtung?
- Wie helfen eure Räume den Kindern dabei, sich auf Übergänge und Transitionen vorzubereiten?



Brandenburger Bildungsplan, S. 278,
Team Menschenkinder

Weitere kostenfreie Angebote zum Bildungsplan

Website

- Registrierungs- und Anmeldemöglichkeit
- Fortbildungskalender für verschiedene Fortbildungen zum Bildungsplan – online und Präsenz
- Begleitmaterialien zum Bildungsplan zum Download und Anschauen
- Kontaktmöglichkeit bei Fragen zu Fortbildungen



<https://bildungsplan-brandenburg.de>



Fortbildungen zum Bildungsplan

1. Einführung in den Bildungsplan (Online)
2. Pädagogische Alltagssituationen (Online und Präsenz)
3. Verknüpfung von Alltagssituationen und Bildungsbereichen (Online und Präsenz)
4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit (Online und Präsenz)
5. Fortbildungen für Multiplikator:innen (Online und Präsenz)

Verschiedene Fortbildungsinhalte zu den Kapiteln des Bildungsplans:

- Grundlagen
- pädagogisch herausfordernde Situationen
- Autonomiesituationen
- Situationen mit Themen der Kinder im Mittelpunkt
- organisatorische Situationen

Ergänzende Materialien zum Bildungsplan

- Der Bildungsplan zum Hören (Hörbuch)
- Filme zum Bildungsplan
- Interviews mit Autor:innen und pädagogischen Fachkräften
- Begleitmaterialien zu den Fortbildungen (Bildkarten-Sets, Methodenblock, Poster, Arbeitshefte)
- PowerPoint-Präsentationen: Impulse für Teamfortbildungen
- Eltern-Flyer



Bitte geben Sie uns Feedback

- Bitte nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit und beantworten Sie uns einige Fragen, indem Sie mit Ihrem Smartphone diesen QR-Code scannen.
- Sie gelangen direkt zur Online-Umfrage.
- Ihr Feedback ist anonym. Ein Rückschluss auf Ihre Person ist nicht möglich.
- Vielen Dank!



Danke!

Vielen Dank für Ihre und eure Aufmerksamkeit!

Lena Claßen

Kontakt: lassen@situationsansatz.de

Website: situationsansatz.de

Website zum Bildungsplan: <https://bildungsplan-brandenburg.de>

Kontakt: bildungsplan-brandenburg@iffe.de